

Pressemitteilung

Kompetenzzentrum für minimal-invasive Chirurgie erneut zertifiziert

Bei minimal-invasiven Eingriffen werden Operationen im Bauch und Brustkorb über winzige, kaum sichtbare Schnitte unter Kamerasicht ausgeführt. Das hat für den Patienten nicht nur Vorteile in kosmetischer Hinsicht, sondern er erholt sich auch schneller von der Operation und hat weniger Wundschmerzen.

Krankenhäuser, die eine besonders hohe Expertise auf diesem Gebiet haben, können sich als „Kompetenzzentrum für minimal-invasive Chirurgie“ zertifizieren lassen. Das Zertifikat für die Klinik für Allgemein-, Gefäß- und Viszeralchirurgie im Klinikum Itzehoe wurde gerade bis 2020 verlängert. Ein unabhängiger Prüfer der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) hat der Klinik und ihren Operateuren eine hohe Behandlungsqualität insbesondere bei „Schlüsselloch-Operationen“ bescheinigt.

Während die Technik früher vor allem der Gallenstein-Entfernung vorbehalten war, werden im Itzehoer Kompetenzzentrum inzwischen alle gängigen Eingriffe minimal-invasiv ausgeführt. „Es gibt praktisch keine Operation im Bauchbereich mehr, die wir nicht auch in Schlüsselloch-Technik durchführen können“, sagt Chefarzt Prof. Dr. Michael Neipp. „Bei Krebsoperationen steht aber die Radikalität des Eingriffs immer im Vordergrund.“

Für die Zertifizierung wird nicht nur geprüft, die einzelnen Operationstechniken und Behandlungsmethoden die geforderten Standards erfüllen, es geht auch um Pflichtfortbildungen, jährliche Fallzahlen und Komplikationsraten. Das 3D-Laparoskopie-System, das seit 2016 im Einsatz ist, wurde ebenfalls präsentiert.

Itzehoe, 17.08.2017

